

Genf: Reinigungsangestellte wehren sich für ihren Job.

Der Chefschast und verreist

Streiken statt die Büros der Privatbanker zu putzen: In Genf protestieren 15 Putzleute gegen ihre Entlassung. Jeden Abend um sechs wird es laut an der Rue du Rhône in Genf, Sitz der umstrittenen Privatbank UBP. Für einmal geht es nicht um die Finanzskandale, in welche die Bank immer wieder verwickelt war. Es sind rund 15 Putzfrauen und -männer, die lautstark protestieren. Der Chef hat sie entlassen und tut jetzt alles, um zu verhindern, dass sie eine neue Stelle finden.

Perfides Verbot

Aber der Reihe nach. 200 Millionen Gewinn hat die UBP im abgelaufenen Jahr gemacht. Offenbar noch nicht genug. Denn sie kündigt den langjährigen Vertrag mit der Putzfirma Orgapropre. Die Bank will sich nach einer günstigeren Offerte umsehen. Daraufhin kündigte die Orgapropre im vergangenen November allen Angestellten, die bei der Bank putzen.

Besonders perfid: Eine Klausel im Orgapropre-Vertrag verbietet der Bank UBP und dem neuen Putzinstitut, ehemalige Orgapropre-Mitarbeitende weiter die Bankbüros reinigen zu lassen.

Merita Elezi von der Genfer Gewerkschaft SIT unterstützt die Streikenden. Sie sagt zu Work: „Die UBP wäre bereit, die verhängnisvolle Klausel fallenzulassen. Aber Orgapropre-Chef Pascal Masson weigert sich,“

Sieben Wochen lang hat die SIT versucht, mit Masson zu verhandeln. Ohne Resultat. Deshalb beschlossen die Reinigungsangestellten am 16. Januar den Streik. Seither streiken sie jeden Abend. Seit zwei Wochen herrscht nun Funkstille bei Orgapropre. Denn Chef Masson war in Thailand in den Ferien.

Weiterstreiken

Auch die UBP verweigere jegliche Entschädigung der Entlassenen, sagt Gewerkschafterin Elezi. Stattdessen hätten die beiden Firmen Streikbrecher geschickt, um die Büros zu putzen. Und zudem Sicherheitsleute, die den Streik auflösen wollten. Die Bank dementiert, dass sie damit etwas zu tun habe. Und weiter: „Die UBP ist nicht für den Konflikt zwischen der Firma Orgapropre und ihren Angestellten verantwortlich“. Wie viel sie durch den Wechsel des Putzinstituts eingespart hat, will die Bank nicht sagen. Orgapropre will auf Anfrage nicht Stellung nehmen. Zwar hat Orgapropre unterdessen einen Teil der Kündigungen zurückgenommen. Und das neue Putzinstitut hat einige der Entlassenen eingestellt und wird sie für andere Aufträge einsetzen. Doch bei Redaktionsschluss stehen fünf Putzleute weiterhin auf der Strasse. Die Demonstrierenden nähmen das nicht hin, sagt Gewerkschaftsfrau Elezi: „Sie sind entschlossen, den Streik fortzuführen, bis alle wieder eine Stelle haben.“

UBP: Skandal folgt auf Skandal

Die Genter Union Bancaire Privée (UBP) gerät immer wieder ins Visier der Behörden. Vor drei Jahren musste sie unter Druck der US-Justiz einräumen, dass sie über 1200 Steuerbetrüger betreute. Sie kassierte eine Busse von 188 Millionen Dollar.

Ein Jahr später war die UBP-Tochtergesellschaft Coutts in den Skandal um den malayischen Staatsfonds 1MDB verwickelt: 6,5 Millionen Franken Busse in der Schweiz wegen Geldwäscherei. Auch im Schmiergeldskandal um den brasilianischen Ölkonzern Petrobras taucht die UBP in den Akten auf.

Christin Egg.

Work, 1.2.2019.

Personen > Egg Christian. UBP. Reinigung. Entlassungen. Work, 2019-02-01